

3.5 Einzelcoaching als Hilfe zur Selbsthilfe

Wie man musikdidaktische Lehrerkompetenzen gezielt unterstützt und fördert

EVA KATHARINA ASSINGER

„Coaching ist eine Bereicherung für mein Lehrerdasein.“

„Coaching ist für mich eine tolle Möglichkeit, sich in einer Partnerschaft mit einem Menschen, den ich als Profi betrachte, mit meinen Stärken und Schwächen im Bereich Musik auseinanderzusetzen.“

Aussagen von zwei Lehrerinnen

„Belcantare Brandenburg. Jedes Kind kann singen!“ bietet den Teilnehmern über die Fortbildungstage hinaus ein innovatives Werkzeug der Lehrerbildung an: individuelles *Einzelcoaching*, das die Vertiefung und Anwendung der Fortbildungsinhalte ermöglicht und persönliche, fachlich-musikalische und didaktische Kompetenzentwicklungen zum Ziel hat.

Was ist Coaching?

Der Begriff *Coaching* steht heute für vielfältige Formen der Hilfestellung bei beruflichen Herausforderungen. Coaching gilt als erfolgreiche und vielseitig einsetzbare Methode, in denen die individuelle Veränderung im Vordergrund steht. In diesem Zuge wird Coaching inzwischen auch als Fortbildungs- und Förderkonzept für Lehrer eingesetzt.

So vielfältig und uneinheitlich Coaching als Ganzes betrachtet sein mag – einige Grundmerkmale erfüllt jede Form (vgl. Rauen 2000):

- Coaching ist ein *interaktiver* und *personenzentrierter* Beratungs- und Betreuungsprozess.

- Die Beziehung zwischen Coach und Coachee (hier die Teilnehmer) zeichnet sich durch *gegenseitige Akzeptanz* und *Vertrauen* aus und kommt *freiwillig* zustande.
- Coaching findet über einen *zeitlich begrenzten Zeitraum* statt, in dem an *konkreten Zielen* gearbeitet wird.
- Coaching schließt die Förderung von *Selbstreflexion* und *-wahrnehmung* mit ein und ist somit *Hilfe zur Selbsthilfe*.



Coaching kennt viele Arbeitsformen: teilnehmende Beobachtung, wie hier, ist eine davon. (Foto: Uli Stornowski)

Fachdidaktisches Coaching

Fachdidaktisches Coaching für Lehrer setzt da an, wo die aktuelle Debatte um Qualität und Nachhaltigkeit von Lehrerfortbildungen Handlungsbedarf konstatiert. So wird von Lehrern und Lehrerinnen heute erwartet, „dass sie als reflektierende Praktiker ihr professionelles Tun während ihres gesamten Berufslebens weiterentwickeln“ (Staub 2001). Gleichzeitig gibt es „die in der Lehrerbildung verbreiteten, vergleichsweise unrealistischen Erwartungen von einem Zusammenhang zwischen theoretischem Wissen und Handeln“ (ebd.).



Unterrichtsgestaltung durch den Coach ist für viele Lehrkräfte eine tolle Möglichkeit, den Musikunterricht und die Schüler neu zu entdecken. (Foto: Uli Stornowski)

Fortbildungen in Kurs- und Workshopformaten sind zwar eine gute Gelegenheit zur Aneignung von Wissen, allerdings kann die Anwendung neu erlernter Methoden und Inhalte nur im Unterricht stattfinden – deren Funktionalität und Sinnhaftigkeit nur im Kontakt mit der eigentlichen Zielgruppe, den Schülern, überprüft werden. Stetige Weiterentwicklung persönlicher und fachlicher Kompetenzen kann nur geschehen, wenn die Lehrerpersönlichkeit mit ihren individuellen Voraussetzungen und Möglichkeiten im Mittelpunkt steht. Deshalb sollten „Weiterbildungsangebote personenbezogen und einzelschulisch bedürfnisorientiert gestaltet werden“. (Halbheer und Reusser 2009) Fachdidaktisches Coaching unterstützt damit Lehrer an der Schnittstelle zwischen Wissen und Können und ermöglicht so die Übertragung neuen Wissens in den Unterrichtsalltag.

Coaching im Projekt „Belcantare Brandenburg“

Die Teilnehmer des Projektes erhalten die Möglichkeit, bis zu elf Coachingtermine wahrzunehmen und in einem dialogischen, das heißt gleichberechtigten Arbeitsprozess an selbst gewählten Zielen im Bereich

Singen und Musikerziehung zu arbeiten. Sieben Musikpädagogen führen individuell gestaltbare Coachings durch, deren inhaltliches Hauptaugenmerk den Inhalten der Fortbildungstage und damit der Entwicklung musikalischer Grundkompetenzen für die Schüler (vgl. Bähr 2001) gilt.

Chancen und Grenzen des Coachings

Anhand der Erfahrungen, die Coaches und Lehrer in Interviews zum Ausdruck brachten, lassen sich sowohl das Potenzial und die Chancen dieses Coachings als auch dessen Grenzen erkennen.

Bezüglich der Kompetenzerweiterung der Projektteilnehmer wirkt das Coaching dreidimensional:

1. Entwicklung der *musikalisch-fachlichen Kompetenzen*, z. B.:
 - a. sauberes Anstimmen von Liedern und das Geben von Einsätzen
 - b. klares Dirigat und das Anleiten von Mehrstimmigkeit
 - c. rhythmische Grundfertigkeiten sowie der Einsatz von Bewegung zur Musik
2. Entwicklung der *didaktischen Kompetenzen*, z. B.:
 - a. differenzierte Planung und Gestaltung von methodisch vielfältigem Musikunterricht
 - b. Entwicklung von Musikprojekten und das Einbeziehen fächerverbindender Aspekte
 - c. Übertragung von Fortbildungsinhalten auf den Unterricht durch ein strukturiert-didaktisches Vorgehen
3. Entwicklung der *persönlichen Kompetenzen*, z. B.:
 - a. Mut zum Ausprobieren neuer Unterrichtsinhalte und -methoden
 - b. größere Selbstsicherheit bezüglich des eigenen musikalischen Handelns sowie des Selbstverständnisses als Musiklehrer
 - c. Entwicklung der Reflexionskompetenz, die einen neuen Blickwinkel auf den Musikunterricht ermöglicht

Zusätzliche gewinnbringende Aspekte des Coachings sind:

- die Stärkung des Unterrichtsfaches Musik im Fächerkanon der Grundschulen durch die Anwesenheit externer Sachverständiger im Schulalltag
- die Entwicklung von und das längerfristige Arbeiten an konkreten und individuellen Zielen als Grundlage für lebenslanges und nachhaltiges Lernen

Grenzen des *fachdidaktischen Einzelcoachings* im Rahmen von „Belcantare Brandenburg“ ergeben sich aus (1) Rahmenbedingungen des Schulalltags, (2) strukturellen Vorgaben des Projektes und (3) der persönlichen Einstellung der Teilnehmer zu Lehr- und Lernprozessen. So kann das Coaching keine fachdidaktische Ausbildung ersetzen. Durch den Fokus auf das Singen ist auch die Entwicklung allgemeiner pädagogischer Kompetenzen im hier gegebenen Rahmen nicht möglich. Allerdings hat sich gezeigt, dass das Coaching als Unterstützung für den gesamten praktischen Musikunterricht (Singen und Stimme, Klassenmusizieren, Rhythmus und Bewegung) genutzt wird. Zudem ist der mögliche Einfluss auf schulische Rahmenbedingungen begrenzt: Finanzielle, räumliche und materielle Gegebenheiten sind von einem Idealzustand oftmals weit entfernt. Grundsätzlich kann Coaching in seiner Funktion als *freiwilliges und selbst zu gestaltendes Unterstützungsangebot* nur dort gewinnbringend sein, wo die Teilnehmer einen *Weiterentwicklungswunsch* für sich feststellen.

Evaluation und Weiterentwicklung der Coachingprozesse

Als Form der Lehrerbildung ist es notwendig, das Coaching in einem kontinuierlichen Prozess zu *evaluieren* und zu *optimieren*. Dem dienen regelmäßige Evaluationstreffen aller Coaches und eine wissenschaftliche Begleitung, in der die Perspektive der Coaches und der Teilnehmer analysiert wird. Hierdurch haben sich während der Pilotphase Aspekte des Coachings in seiner, auf Lehrer als Zielgruppe und Musik als Fachgegenstand, orientierten Realisierung als essentiell herauskristallisiert:

- Eine offene und vertrauensvolle Beziehung ist die Grundlage jeder Zusammenarbeit. Zudem sind die inhaltlichen Bedürfnisse der Lehrer sowie die inhaltlichen Schwerpunkte der Coaches unterschiedli-

cher Natur. Deshalb sollten die Partner auf persönlicher und inhaltlicher Ebene selbst zueinander finden können.

- Coaching bietet einen geschützten Rahmen zum Ausprobieren, Üben und Reflektieren. Deshalb müssen Inhalte und Arbeitsformen flexibel und frei wählbar sein.
- Für eine dialogische Partnerschaft ist es notwendig, dass der Coach Mitverantwortung für das Lernen der Schüler und die Inhalte des Coachings übernimmt (vgl. Staub 2001). Zudem sind fachliche Kompetenzen im Bereich Musik und Singen ein hochsensibles, weil sehr persönliches Arbeitsfeld. Neben der Unterrichtshospitation haben sich deshalb auch Vorführstunden (durch den Coach), gemeinsames Unterrichten und reine Gesprächs- und Übungstreffen bewährt.

Die Erfahrungen mit *fachdidaktischem Coaching* im Projekt „Belcantare Brandenburg“ zeigen, dass sich Fortbildungstage und Einzelcoachings auf eine Art und Weise ergänzen, die eine vielfältige Kompetenzentwicklung im Bereich Singen und Musizieren ermöglicht.

Coaching für Lehrer ist *unterrichtsnah, nachhaltig, kompetenzorientiert* und hat die *Lernprozesse von Schülern und Schülerinnen im Fokus* (vgl. Halbheer und Reusser 2009). Fachdidaktisches Coaching stellt damit einen Lern- und Arbeitsprozess dar, der aktuellen Ansprüchen an Fortbildung und lebenslanges Lernen entspricht und „für Lehrkräfte einen sichtbaren praktischen Nutzen hat“ (ebd.).

Literatur

- Bähr, Johannes: „Was sollten Kinder können? Musikalische Grundkompetenzen und Qualitätsentwicklung im Musikunterricht“, in: *Musik & Bildung* 3/2001, S. 24–27.
- Halbheer, Ulrich und Kurt Reusser: „Innovative Settings und Werkzeuge der Weiterbildung als Bedingung für die Professionalisierung von Lehrpersonen“, in: *Lehrerprofessionalität: Bedingungen, Genese, Wirkungen und ihre Messung*. Hrsg. von Olga Zlatkin-Troitschanskaia, Klaus Beck, Detlef Sembil u. a., Weinheim 2009, S. 466–476.
- Rauen, Christopher (Hrsg.): *Handbuch Coaching*, Göttingen, 2000.
- Staub, Fritz C.: „Fachspezifisch-pädagogisches Coaching: Förderung von Unterrichtsexpertise durch Unterrichtsentwicklung“, in: *Beiträge zur Lehrerbildung* 19/2001, S. 175–198.